

### Sechstes Kapitel.

Gulliver erfährt den Plan, ihn wegen Hochverrat in Anklagezustand zu versetzen und flieht nach Blefusku. Seine dortige Aufnahme.

Als ich Vorbereitungen traf, dem Kaiser von Blefusku meine Aufwartung zu machen, kam ein bei Hofe einflußreicher Herr auf verstecktem Wege, zur Nachtzeit in meine Wohnung, und bat um augenblickliche Unterredung, ohne mir seinen Namen ankündigen zu lassen. Nach den gewöhnlichen Begrüßungen bemerkte ich in dem Antlitz Seiner Herrlichkeit eine heftige Unruhe. Als ich nach der Ursache fragte, begann er:

„Erfahren Sie von mir, daß seit Kurzem der Ausschuß des Geheimrats zu besonderen Versammlungen Ihrthalben berufen wurde.

Es ist Ihnen nicht unbekannt, daß der Großadmiral seit Ihrer Ankunft Ihr tödlichster Feind ist. Sein Haß hat sich durch Ihr Glück im Kriege gegen Blefusku vermehrt, wodurch sein eigener Ruhm sehr geschmälert wurde. Dieser Würdenträger des Reichs, sowie auch der Finanzminister, der General Simtock, der Kammerherr Falkon und der Justizminister, haben die Artikel einer Anklage auf Hochverrat und andere Kapitalverbrechen gegen Sie aufgesetzt.

Aus Dankbarkeit für die Gefälligkeiten, die Sie mir erwiesen, habe ich mir genaue Nachricht vom ganzen Verfahren und eine Abschrift der Artikel verschafft; um Ihnen zu dienen, wage ich jetzt meinen Kopf. Es heißt in der Anklage:

Art. 1. Als Angeklagter die kaiserliche Flotte von Blefusku in den kaiserlichen Hafen von Lilliput brachte und ihm von Seiner kaiserlichen Majestät geboten ward, alle übrigen Schiffe des besagten Kaisers von Blefusku zu erobern, genanntes Reich in eine unterworfenene Provinz zu verwandeln; ferner, nicht allein die breitendigen Verbannten, sondern gleicherweise alle Einwohner des Reiches, welche